

Vereinsreise vom 6. September 2012

28 Frauen reisen mit Bus, Zug und Tram nach Basel gespannt auf die Führung „Hinter verschlossenen Türen“. Auf dem Münsterplatz werden wir von Frau Dominique Lüdi in der Person des Dienstmädchens Emma Munzinger erwartet.

Emma ist gerade auf dem Weg zur neuen Dienststelle bei der Familie Iselin im Seidenhof. Sie nimmt uns mit und zeigt uns unterwegs ihre alte Stelle. Sie plaudert aus dem Nähkästchen und führt uns ins blaue und weisse Haus der Gebrüder Jakob und Lukas Sarasin.



Nachdem auf ihr läuten niemand öffnet zieht sie verstohlen unter der Schürze den Schlüssel raus und erinnert uns nochmals an unsere Verschwiegenheit. Hinter der wunderschönen Türe erscheint eine schöne geschwungene Treppe, welche in die oberen Räume führt. Aber halt, so meint Emma, diese dürfe sie nicht benutzen, denn es gibt eine steile separate Treppe, welche für das Personal bestimmt ist. Ihre Arbeitszeit betrug sieben Tage mit 14 Stunden Präsenzzeit, ein freier Tag pro Monat. Ihre schönste Aufgabe war es von Haus zu Haus die freudige Mitteilung zu überbringen wenn es

Nachwuchs im Hause Sarasin gab. Wir dürften den „Paternoster“ benutzen, da einige genug Treppen gestiegen waren, für in die obersten Räume.

Da erzählt sie uns das Lukas Sarasin die Astronomie gelebt hat und eine Sternwarte gebaut hat und dies auf dieser Etage. Hoher Besuch gab es auch in diesem Haus so waren Franz von Oesterreich, Friederich Wilhelm von Preussen und der Zar Alexander von Russland gern gesehen in Basel. Nach dem Abstieg in den



Keller über die schön geschwungene Treppe erzählt sie dass die Häuser bis 1923 in Privatbesitz waren und nur durch die Keller verbunden waren. So, nun wird es aber Zeit, meint Emma. Wir verlassen das Haus und unterwegs zeigt sie uns das Hotel drei König und das Rheinufer, was auch das Ende unserer Führung ist. Sie muss noch weiter ins Hause Iselin.

Nach unserer Führung die rund 90 Minuten dauerte hatten wir uns eine Stärkung verdient. Gemeinsam gingen wir in die Pizzeria Picobello und jeder genoss auf was er gerade Lust hatte. Anschliessend ging es auf den Heimweg 28 Frauen genossen die nächtliche Heimreise mit Gesprächen oder träumten schon vom warmen Bett.

Ich bedanke mich für euer Interesse und verbleibe bis zum nächsten Mal eure Regis.

